

Wichtig ist, daß alle beteiligten Organisationen, Institutionen und Betriebe eine einheitliche klare Konzeption für das Jugendobjekt besitzen. Das Sekretariat der Kreisleitung hat den Standpunkt vertreten, daß hier ein Zentrum der Klassenerziehung der Jugend entstehen muß, das der Erfüllung gegenwärtiger und perspektivischer Aufgaben dient. Entsprechend diesem Standpunkt war eine koordinierte Arbeit erforderlich.

Im Fall „Fiener Bruch“ gab es anfangs eine Fülle von Vorstellungen, Versprechungen und Programmen, aber genausoviel Selbstlauf und die verbreitete Ansicht, die Jugend würde die Probleme nicht verstehen. Wir haben uns damit im Sekretariat und in den betreffenden Grundorganisationen der Partei auseinandergesetzt. So gelang es, daß Wort und Tat in Übereinstimmung gebracht wurden. Ich unterstreiche das deshalb, weil die Mobilisierung der Jugend und ihre Erziehung wesentlich davon abhängen. Wir sollten uns immer an das Wort erinnern: „Wie die Leitung — so die Leistung“. Das gilt voll und ganz, wenn wir darüber beraten, wie wir die Tatkraft der Jugend wirksamer machen können.

Die Jungen und Mädchen werden auf die Teilnahme am Jugendlager und am Meliorationsvorhaben „Fiener Bruch“ systematisch vorbereitet. In den Schulen und FDJ-Gruppen treten leitende Funktionäre der Partei, der FDJ, der staatlichen Organe und Pioniere der sozialistischen Landwirtschaft auf, auch Freunde, die sich bereits im „Bruch“ bewährt haben. Sie erklären den jungen Menschen den Weg zur modernen industriemäßig organisierten sozialistischen Landwirtschaft. Sie diskutieren mit ihnen über die Probleme der Bodenfruchtbarkeit, über die Reserven, die es zu erschließen gilt. Sicht-

lich beeindruckt sind die jungen Freunde immer wieder, wenn wir deutlich machen, daß es allein mit der Melioration im „Bruch“ um eine Steigerung der Produktion geht, die zur Versorgung von 10 000 Menschen reichen wird. Positiv wirkt sich die Erkenntnis von Eltern und Lehrern aus, daß zwischen Lehre und Erziehung in der Schule und der Arbeit und Erziehung im Jugendobjekt ein enger Zusammenhang besteht.

Blick in die Zukunft

Über das Jugendobjekt werden die Jungen und Mädchen mit der Perspektive unserer sozialistischen Landwirtschaft bekannt gemacht. Sie erleben dort großflächige Meliorationsarbeiten, und sie fragen, wie dieses Gebiet einmal aussehen wird. Es ist dafür gesorgt, daß ihnen am Beispiel des „Fiener Bruches“ die Agrarpolitik der Partei erläutert wird.

Es gelingt recht gut, den Jugendfreunden die wissenschaftlichen Probleme der Grünlandwirtschaft im „Bruch“ zu erklären, ihnen die enge Verbindung mit der Konzentration der Kuhbestände und der Entwicklung der Jungviehaufzucht klarzumachen. In diesem Jahr werden die Freunde mit der dort vorgesehenen Schaffung eines Zentrums des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vertraut gemacht. Die Erlebnisse und die neuen Erkenntnisse tragen dazu bei, die Berufsentscheidung der Jugendlichen positiv zu beeinflussen.

Dabei gibt es natürlich auch Probleme. Nehmen wir die Frage Jugend und Technik. Hier sind wir über die Arbeit mit der Kleintechnik nicht hinausgekommen. Die Großgeräte werden von jungen Mechanisatoren der Meliorationsbetriebe bedient. Erst im letzten Durchgang

Zwischen IX. und X. Bauernkongreß

